

Naturschutz

## Das Gebiet Rothallenweiher soll wie eine Kathedrale betreten werden

Ein neuer Holzsteg führt im Naturschutzraum Rothallen die Besucher zu den interessanten Plätzen des Gebietes.

Von Peter Gschwind

«Ich hoffe, dass die Spaziergänger auf dem Holzsteg bleiben und nicht kreuz und quer durch den Wald marschieren.» Hans-Ulrich Studer, Präsident der Bürgergemeinde Muttenz, spricht den neu erstellten Lenkungssteg beim Rothallenweiher an. «Der geschätzte Erholungsraum soll wie eine Kathedrale betreten werden», sagt Gemeindepräsident Peter Vogt zum Steg über das Naturschutzgebiet.

Am Freitag der vergangenen Woche ist das Projekt, welches die Einwohnergemeinde gemeinsam mit der Bürgergemeinde realisiert hat, eingeweiht worden. Wie eine Teerdecke platt gelaufen war der Boden rund um den Weiher. Unterholz, Pflanzen und Sträucher hatten keine Möglichkeit mehr, zu wachsen und sich auszubreiten.

### Freude am Steg finden

«Zielgerichtete Fotomontagen haben im Bürgerrat die Begeisterung



Peter Vogt (links) und Hans-Ulrich Studer geben den Besuchersteg beim Rothallenweiher offiziell frei.

für den Steg geweckt», sagte Studer zum Projekt, das vorerst nicht auf nachhaltiges Interesse stiess. «Der Steg ist aber etwas Tolles, woran alle Menschen bestimmt Freude haben», teilte der Bürgerratspräsident mit.

Der Steg beim Rothallenweiher ist eine erste Massnahme aus dem Waldentwicklungsplan Schauenburg-Hard-Birseck. Er entlastet den trittempfindlichen Boden im Buchen-Hallenwald. In der Bürgergemeinde hat man sich immer wieder Gedanken gemacht, wie man das Gelände schützen kann. «Der pensionierte Revierförster Hans Schäublin hat im Wald vieles bewegt», liess Studer zu einem Anreger für den Steg verlauten.

Bereits sind rund um den Holzsteg die ersten Erfolge sichtbar. Wunderschöne Fliegenpilze wachsen aus dem Boden. Diese sind zwar giftig, doch die roten Kapfen mit den weissen Punkten erfreuen das Auge.

«Die Distanz der Gesellschaft zur Natur wird immer grösser», erklärte Peter Vogt ein Problem, welches der Natur Schaden zufügt. Der Gemeindepräsident betonte,

dass heute viele Leute kein Verständnis mehr für die Schönheiten in unserer Agglomeration aufbringen. «Die verschiedenen Nutzer müssen sich gegenseitig respektieren», gab er weiter bekannt.

Mit seiner Aussage wies Peter Vogt auch auf unvernünftige Biker hin. Er hofft, dass sie Gespür für die getroffenen Massnahmen aufbrin-

gen. Mit der Bikeroute Nord soll den Radlerinnen und Radlern eine neue, attraktive Ersatzstrecke zur Verfügung gestellt werden.

### Grosse Diskussionen

Im Vorfeld hatte der Steg vor allem an der Budget-Gemeindeversammlung für grosse Diskussionen gesorgt. Hans-Ulrich Studer bedankte sich bei der Einwohnergemeinde für den hohen Geldbetrag. «Mit dem Projekt will die Gemeinde auch die Biodiversität stärken und unterstützen», teilte Peter Vogt mit.

«Der Steg ist die Summe von unendlich vielen normalen Begehungen im Wald», bezeichnete Kreisforstingenieur Christian Gilgen den Lenkungssteg. Die Ausführung des Vorhabens lag in den Händen des Liestaler Ingenieurbüros Werner Götz.

Am Projekt wirkte auch eine Klasse der Wirtschaftsmittelschule des Bildungszentrums kvBL in Reinach mit, die mit dem Auflockern des Bodens wichtige Arbeit leistete. In der Zwischenzeit haben Wildschweine auf der Suche nach Buchennüssen diese Funktion unfreiwillig übernommen.



Prächtige Fliegenpilze entlang dem neuen Steg.



Patricia Enzmann klärt einige Gäste über die Funktion des neu erstellten Lenkungssteiges Rothallen auf.

Fotos Peter Gschwind